Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-Buch

Goetjen, Johann Konrad

Oldenburg, 1731

VD18 13449605-001

Lob- und Danck-Lieder.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17262

Visual Library

meiden: Hilff, daß ich ja zürne nicht, Wenn mein Nechster mich betrübt, Sondern, wie du mich geliebt, Und mir meine Schuld vergeben, Mit ihm möge friedlich leben.

6. Hilff, daß ich dich hertzlich liebe, Und im beten fleissig sey, Liebe auch am Nechsten übe. Schwermuht und Melancholey Laß entfernet seyn von mir. JEsu, hilff, daß für und für Ich mich als ein Christ geberde, Und drauff ewig selig werde.

Lob-und Danck-Lieder.

146.

HERR GOtt, Dich loben wir,
HErr GOtt, wir dancken dir:
Dich, GOtt Vater, in Ewigkeit
Ehrt die Welt weit und breit:
All Engel und Himmels Heer,
Und was dienet deiner Ehr,
Auch Cherubim und Seraphim
Singen immer mit hoher Stimm:
Heilig ist unser GOtt! Heilig ist unser GOtt!
Heilig ist unser GOtt! Der HErre Zebaoth.
Dein Göttlich Macht und Herrlichkeit
Geht über Himmel und Erden weit.
Der heiligen Zwölff Boten Zahl,
Und die lieben Propheten all,
Die theuren Märtrer allzumal
Loben dich, HErr, mit grossem Schall:
Die gantze werthe Christenheit
Rühmt dich auf Erden allezeit:
Dich, GOtt Vater, im höchsten Thron,
Deinen rechten und eingen Sohn,
Den heilgen Geist und Tröster werth
Mit rechtem Dienst sie lobt und ehrt.
Du König der Ehren, JEsu Christ,
GOtt Vaters ewger Sohn du bist,
Der Jungfraun Leib nicht hast verschmäht,
Zurlösen das Menschlich Geschlecht.

Du hast dem Tod zerstört sein Macht,
Und all Christen zum Himmel bracht.
Du sitzst zur Rechten GOttes gleich,
Mit aller Ehr ins Vaters Reich.
Ein Richter du zukünfftig bist
Alles, was todt und lebend ist.
Nun hilff uns, HErr, den Dienern dein,
Die mit deinm Blut erlöset seyn.
Laß uns im Himmel haben Theil,
Mit den Heilgen im ewign Heyl.
Hilff deinem Volck, HErr JEsu Christ,
Und segne, was dein Erbtheil ist.
Wart und pfleg ihr zu aller Zeit,
Und heb sie hoch in Ewigkeit.
Täglich, HErr GOtt, wir loben dich,
Und ehrn deinn Nahmen stetiglich.
Behüt uns heut, o treuer GOtt,
Für aller Sünd und Missethat.
Sey uns gnädig, O HErre GOtt,
Sey uns gnädig in aller Noht:
Zeig uns deine Barmhertzigkeit,
Wie unser Hoffnung zu dir steht.
Auf dich hoffen wir, lieber HErr,
In Schanden laß uns nimmermehr. Amen!

147.

NUn lob, mein Seel den HErren, Was in mir ist, den Nahmen sein: Sein Wolthat thut er mehren, Vergiß es nicht, o Hertze mein: Hat dir dein Sünd vergeben Und hielt dein Schwachheit groß: Errett dein armes Leben, Nimmt dich in seinen Schooß: Mit reichem Trost beschüttet, Verjüngt dem Adler gleich. Der König schafft recht, behütet, Die leiden in seinem Reich.

2. Er hat uns wissen lassen, Sein heilges Recht und sein Gericht, Dazu sein Gut ohn massen, Es mangelt an seiner Erbarmung nicht: Seinn Zorn läßt er bald fahren, Strafft nicht nach unser Schuld. Die Gnad thut er nicht sparen: Den Blöden ist er hold. Sein Güt ist hoch erhaben

Ob

Ob den, die fürchten ihn: So fern der Ost vom Abend, Ist unser Sünd dahin.

3. Wie sich ein Vatr erbarmet Uber seine junge Kinderlein: So thut der HErr uns Armen, Wann wir ihn Kindlich fürchten rein. Er kennt das arm Geschlechte, Er weiß wir sind nur Staub, Gleich wie das Graß vom Rechen, Ein Blum und fallend Laub, Der Wind nur drüber wehet, So ist es nicht mehr da: Also der Mensch vergehet, Sein Ende ist ihm nah.

4. Die GOttes Gnad alleine Steht fest und bleibt in Ewigkeit, Bey seiner liebn Gemeine, Die steht in seiner Furcht bereit, Die seinen Bund behalten: Er herrscht im Himmelreich. Ihr starcken Engel, waltet Seins Lobs, und dient zugleich Dem grossen HErrn zu Ehren, Und treibt sein heilig Wort: Mein Seel sol auch vermehren Sein Lob an allem Ort.

5. Sey Lob und Preiß mit Ehren GOtt Vater, Sohn und heilgem Geist, Der woll in uns vermehren, Was er aus Gnaden uns verheißt: Daß wir ihm fest vertrauen, Gäntzlich uns lassen auf ihn, Von Hertzen auf ihn bauen, Daß unser Muth und Sinn Ihm allezeit anhangen: Drauf singen wir zur Stund: Amen, wir werdns erlangen: Gläubens von Hertzen-Grund.

148.

WAs Lobes sollen wir dir, o Vater, singen? Dein That kan keines Menschen Zung außbringen.

2. Du hast uns wahre Siegel außgedrücket, Dabey wir deine Gunst und Güte schmecken.

3. Den bösen Pharao im Meer erwürget, Israel in der Wüsten mit Brodt versorget.

4. Dabey wir sollen lernen heut und morgen, Daß du wilst unsern Leib und Seel versorgen.

5. Zu beweisen deine hohe Wunder-Wercke, Hast du zerknirschet der Hethiter Stärcke.

6. Darzu einn ewign Bund mit uns gemachet: Wol dem, der mit dem Hertzen darauf achtet.

7. O Vater, deine Rede sind beständig, Gerichte Wahrheit, Wercke deiner Hände.

8. Du sendest die Erlösung den Gefangnen Und trägest weg den Raub mit hohen prangen.

9. Theur, schrecklich, unvergänglich ist dein Nahme: Wer den fürchtet, der wird zur Weißheit kommen.

10. Lob und Ehr müsse dir, o Vater, werden, In Ewigkeit, auch hier auf dieser Erden.

149.

Mel. Wie nach einer Wasser-Quelle.

GOtt mein Vater, sey gepriesen, Für die grosse Gütigkeit, Welche du mir hast erwiesen So vielfältig allezeit. Ach! wie sol ich doch dafür Recht zur Gnüge dancken dir? Alle mein Verstand und Sinnen Sollen dis dein Lob beginnen.

2. Du hast, was genennt, mag werden, Erst aus nichts hervor gebracht, Auch den Menschen aus der Erden Anfangs wunderlich gemacht. Diese deine Wunderthat Muß ich preisen früh und spat: Dann wo ist ein Gott gefunden / Der sich dessen unterwunden?

3. Daß ich mit Vernunfft gebohren, Und gesund bin in der Welt, Auch zum Christen außerkohren, Wissen kan, was dir gefällt Oder mag zuwieder seyn, Das hab ich von dir allein: Drum, o GOtt, sey hoch gepriesen, Daß du mir dis hast erwiesen.

4. Du hast auch die Straff und Plagen, Die mit Sünden ich verdient, Deinen Sohn selbst lassen tragen, Und bist mit mir ausgesühnt, Da er, an des Creutzes-Stamm, Meine Sünde auf sich nahm: Ach! sey auch dafür gepriesen, Was du desfalls mir erwiesen.

5. Dazu werden deine Wege Mir noch täglich kund gethan, Da zum rechten Himmels-Stege Du mich lässest führen an Daß ich schon in meinem Sinn, Durch die Hoffnung selig bin: Dafür muß ich dich hier preisen, Und dort ewig Danck erweisen.

6. Bin ich schon mit Creutz beladen, Setzt mir gleich der Teufel zu, Muß mir solches doch nicht schaden, Du verschaffst mir Hülff und Ruh: Ja,

es muß

es muß die Creutzes-Pein Mir mehr nütz-als schädlich seyn: Solt ich dich dafür nicht preisen, Und dir ewig Lob erweisen?

7. Reichlich hast du auch gegeben Mir, o GOtt, mein täglich Brodt: Lässest mich in Friede leben, Frey von Pest und Hungers-Noht. Meine Ehre, meinen Stand Hab ich bloß von deiner Hand: Für so viele Gütigkeiten Muß ich, HErr, dein Lob außbreiten.

8. Kürtzlich: Deine Güt und Treue Ist wahrhafftig ohne Zahl, Sie ist alle Morgen neue. Drum ihr Menschen allzumahl, Bringet doch, mit höchstem Fleiß, Unserm GOtte Lob und Preiß, Rühmet seine grosse Güte, Lobt sein väterlich Gemühte.

9. Auch ihr Engel und ihr Seelen, Die ihr seyd im Himmel schon, Helfft des HErren Lob erzehlen, Tretet doch für GOttes Thron, Preiset seine Gütigkeit, Rühmet seine Herrlichkeit, Lasset euch, zu seinen Ehren, Mit viel Lob-Gesängen hören.

10. Ich wil auch zu seinen Zeiten, Wann ich werde bey euch seyn, Ihme sein Lob zubereiten, Mit euch frölich stimmen ein Unterdessen soll von mir, So viel immer möglich hier, GOtt zu Ehren und Gefallen Ein danckbares Lied erschallen.

11. Heilig! heilig! heilig werde, GOtt, dein Nahme stets genannt: Denn der Himmel und die Erde Machet deinen Ruhm bekannt: Deine Güte, deine Macht, Weißheit, Majestät und Pracht Hat doch nirgend ihres Gleichen. GOtt, wer kan dein Lob erreichen?

150.

Mel. Was Lobes solln wir dir / O.

Viel Lobes soll man dir, o Vater, singen: Keins Menschen Zung kans würdiglich vorbringen.

2. Du hast aus nichts den Himmel und die Erden, Und alles was darin ist, lassen werden.

3. Uns Menschen drauf, nach deinem Bild formiret, Und mit Verstand und Gaben schön gezieret.

4. Du lässest uns in deinem Worte lehren, Wie wir dir dienen sollen, und dich ehren.

5. Von Kindheit an hast du uns stets ernehret, Was wir bedurfft, uns väterlich bescheret.

6. Du speisest alles Fleisch mit Wolgefallen, Und schützest uns, so lange wir hie wallen.

7. Wann gleich Creutz, Angst und Trübsal uns berühret, So werden wir doch gnädig draus geführet.

8. Sehr groß ist deine Weißheit, Gut und Stärcke, Und wunderbahr sind alle deine Wercke.

9. HErr, wir bekennen es mit unserm Munde, Und dancken dir dafür von Hertzen-Grunde.

10. Lob sey dir, Vater, der du mit dem Sohne, Und heilgem Geist regierst in einem Throne.

11. Dein grosser Nahm sey immerdar gepreiset, Für alles Gute, das du uns erweiset.

12. Hilff daß wir dir im Glauben fest anhangen, Und denn darauf die Seligkeit erlangen.

151.

Mel. HErr JEsu Christ du höchstes.

NUn dancket, dancket alle GOtt, Dem Himmel, Meer und Erde Alsbald muß stehen zu Gebot: Lasst sein Lob ruchtbar werden. Weil er so grosse Dinge thut, Und alle Welt durch seine Hut So mächtiglich bewahret.

2. Er hat uns von der Kindheit an Erhalten bey dem Leben, Er hat uns auf die Lebens-Bahn Geführet, und gegeben, Daß wir von dem ewigen Tod, Durch Christi Creutzes-Angst und Noth, Nun gäntzlich sind erlöset.

3. Er hat auch sonsten allezeit Viel gutes uns erwiesen, Dafür sol er in Ewigkeit Von Hertzen seyn gepriesen: Er geb uns nur ein frölich Hertz, Auf daß wir nicht im Creutzes-Schmertz Verstricken, noch verzagen.

4. Laß auch, o GOtt, bey unser Zeit Den Frieden bey uns bleiben. Hilff allen Aufruhr, Krieg und Streit Von unsern Grentzen treiben. Laß uns, in Fried und guter Ruh, Dis arme Leben bringen zu, Nach deinem Wolgefallen.

5. Laß deine theure Gnad und Huld Ob uns ohn Ende schweben. Wir haben es zwar nicht verschuldt

schuldt Mit unserm Sünden-Leben: Doch, weil du bist ein solcher GOtt, Der nicht begehrt des Sünders Tod, Wirst du auch uns erhören.

6. Erlöse uns von allen dem, Was uns kan Schaden bringen, Was uns kan machen unbequem, Dein Ehre zu besingen, So wollen wir noch ferner dich Von Hertzen loben ewiglich, Hier und in jenem Leben.

152. Mel. Erhalt uns/HErr, bey deinem.

NUn jauchzt dem HErren alle Welt: Kommt her, zu seinem Dienst euch stellt, Kommt mit frolocken, säumet nicht, Kommt für sein heilig Angesicht.

2. Erkennt, daß GOtt ist unser HErr, Der uns erschaffen, ihm zur Ehr, Und wir nicht selbst: Durch GOttes Gnad Ein jeder Mensch sein Leben hat.

3. Er hat uns ferner woll bedacht, Und uns zu seinem Volck gemacht: Zu Schafen, die er ist bereit Zu führen stets auf gute Weyd.

4. Die ihr nun bey ihm wollet seyn, Kommt, geht zu seinen Thoren ein, Mit loben durch der Psalmen Klang, Zu seinem Vorhoff mit Gesang.

5. Danckt unserm GOtt, lobsinget ihm, Rühmt seinen Nahmen mit lauter Stimm, Lobsinget und danckt allesammt: GOtt loben das ist unser Ampt.

6. Er ist voll Güt und Freundlichkeit, Voll Lieb und Treue jederzeit: Sein Gnade währet dort und hier, Und seine Warheit für und für.

7. GOtt Vater in dem höchsten Thron, Und JEsus Christ sein einger Sohn, Mit sammt dem wehrten heilgen Geist, Sey nun und immerdar gepreist.

153.

Mel. Vom Himmel kam der Engel Schaar.

ACh! preise GOttes Herrlichkeit, O meine Seele, weit und breit: Es preise Hertz Und Sinn in mir Die Güte GOttes für und für.

2. O meine Seele, allezeit Erhebe GOttes Herrlichkeit, Vergiß nicht seiner Gnaden-That, Die er dir offt erwiesen hat.

3. Der bloß aus Gnaden dir vergibt Die Sünde, die du hast verübt: Der deinem Hertzen

schaffet Ruh, Und sagt dir seinen Himmel zu.

4. Der dich errettet aus Gefahr, Und nimmet deiner fleissig wahr, Der dich beladet jederzeit Mit vieler Huld und Gütigkeit.

5. Der mehr von Gütern dir beschert, Als du von ihm nicht hast begehrt: Der dir stets giebet neue Krafft, Und auch im Alter Stärcke schafft.

6. Der dein Recht und Gerechtigkeit Vertheidigt ohne Unterscheid: Der die Gedrückte setzt in Ruh, Und ihnen theilt das Ihre zu.

7. Der auch uns Heyden seine Bahn Und rechte Wege kund gethan: Der seiner grossen Wercke Pracht Auch unsern Kindern wissend macht.

8. Der zum erbarmen ist geneigt: Der lieber Gnad als Recht erzeigt: Der lauter Güte bey sich hegt, Und seinen Zorn nicht lange trägt.

9. Zwar hat er dazu Ursach wol Doch ist er Vaters Liebe voll: Er zürnet eine kurtze Frist, Und wieder bald barmhertzig ist.

10. Der da nach unsrer Sünden Zahl Die Straffe schickt zu keinem mal: Der nicht giebt, was die Missethat Bey uns wol offt verdienet hat.

11. Wie sich ein Vater-Hertze regt, Und mit den Kindern Langmuht trägt: So auch erbarmt er unser sich, Wenn wir ihn fürchten inniglich.

12. Ihr Engel, lobt des HErren Macht, Ihr Helden, die ihr für ihm wacht, Verschaffet daß sein heilig Wort Erklingen mag an allem Ort.

13. Erhebt den HErren weit und breit, Die ihr sein Heer und Diener seyd Und richtet fleissig in der That, Was er euch anbefohlen hat.

14. All ihr Geschöpffe seiner Hand, Macht seinen Ruhm und Preiß bekannt. Auch Feuer, Wasser, Lufft und Erd, Schafft, daß der HErr gepreiset werd.

15. Du auch, o meine Seel in mir, Solst ihm lobsingen für und für. Großmächtig ist der HErr allein: Sein Lob sol bey mir ewig seyn.

154.

Mel. Nun laßt uns GOtt dem HErren.

Nun lasset uns zusammen, In JEsu Christi Nahmen

Nahmen, Dem HErren Lob erweisen, Und seine Güte preisen.

2. Er ists der uns das Leben Aus Gnaden hat gegeben: Leib, Seel und was wir haben, Sind lauter seine Gaben.

3. Daß wir erhalten werden, Schafft er, was noht auf Erden, Ja, alles Fleisch er speiset, Viel gutes uns beweiset.

4. Da wir in Noht gerathen, Durch unsre Missethaten, Hat er den Sohn uns geben, Der wiederbracht das Leben.

5. Wenn wir sein Blut auffassen / Wird uns die Sünd erlassen: Wol dem, der auf ihn bauet, Ihm Seel und Leib vertrauet.

6. Den heilgen Geist er schencket, Mit seinem Blut uns trancket, Mit seinem Fleisch uns speiset: Wol dem, der ihn drum preiset.

7. Drum lasset uns ihn ehren, Und seinen Ruhm vermehren, Laßt uns dem HErren singen, Und ein Danck-Opffer bringen.

155.

Mel. Christe/der du bist Tag und Licht.

MEin GOtt, ich dancke hertzlich dir, Für alle Wolthat, die du mir, Von Kindheit biß auf diese Stund, So überflüssig hast gegünt.

2. Du hast durch deine grosse Macht Mich an des Tages Licht gebracht, Mit Leib und Seele schön geziert, Und in die Christenheit geführt.

3. Die Erb-Sünd welche in mir hafft, Hat nunmehr weiter keine Krafft, Weil du mich wieder in der Tauff Zu deinem Kind genommen auf.

4. Wiewol auch, leider! sich die Sünd An mir noch immer häuffig findt, So hast du doch durch deinen Sohn Dieselbe mir vergeben schon.

5. Viel tausend Gnade hast du mir Auch sonst erwiesen für und für, Ich spür es stets und überall: Drum sag ich billich noch einmal:

6. Mein GOtt, ich dancke hertzlich dir, Für alle Gnade die du mir, Von Kindheit biß auf diese Stund, So überflüssig hast gegünt.

156.

156.

Mel. Wie schön leuchtet uns der.

O GOtt, des starcke Hand die Welt Erschaffen hat und noch erhält, Ich spüre deine Güte, An allem End, an allem Ort, Hier in der Näh, und ferne dort: So bald ich mein Gemühte Von hier Zu dir Richt und wende, Kommt behende, Zu mir Armen, Deine Güte und erbarmen.

2. Seh ich den hohen Himmel an, So viel ich davon sehen kan, So seh ich deine Güte: Des Himmels Lichter, Lauff und Pracht, Sein Sternen-Heer, das du gemacht, Erreget mein Gemühte, Mächtig, Prächtig Dir mit singen Fürzubringen Ehr und Stärcke. Groß sind deiner Hände Wercke.

3. Wann Lufft und Wind mich bläset an, Ohn welche niemand leben kan, So fühl ich deine Güte. Das Wasser, Feuer, Frost und Eiß, Was kühl ist, oder warm und heiß, Veranlaßt mein Gemühte, Daß ich Hertzlich Deine Ehre Stets vermehre, Und mit Fleisse Deine grosse Güte preise.

4. Dein Erdreich, GOtt, das jederman Gibt Brodt und Kleider, seh ich an, Und schmecke deine Güte: Ich rieche, seh und höre sie, Im Feld und Wald, an Thier und Vieh: Das muß ja mein Gemüthe Zwingen, Dringen, Ohn aufhören Dich zu ehren, Und zu loben, Hier und einst im Himmel droben.

5. Wenn ich mich auch selbst schaue an, So viel ich mich beschauen kan, So seh ich deine Güte: Die zeiget mir ein jedes Glied, Ein jeder Schritt und jeder Tritt, Leib, Seel, Geist und Gemühte. Billig, Willig Dir hinwieder Meine Glieder Gantz ergeben, Daß sie dir zu Ehren leben.

6. HErr, dazu, bitt ich, hilff du mir, Und zeuch mich immer näher dir, Durch deine grosse Güte. Erhalt in deinem Dienst und Preiß Mein Leib und Seel, daß dein Geheiß Und Wort ich wol behüte. Laß mich, Was ich Bitt, erlangen, Anzuhangen Dir auf Erden, Daß ich ja mag selig werden.

Danck-

Danck-Lied, wann GOtt aus einem sonderbahren Unglück geholffen.

157.

Mel. HErr JEsu Christ, meins Lebens.

ICh wil, so lang ich lebe hier, Den HErren preisen für und für: Denn er viel gutes mir gethan, Weit mehr als ich erzehlen kan.

2. Er hat geholffen überall, Und sonderlich zu diesem mal Hat er allein durch seine Hand, Das Unglück von mir abgewandt.

3. Niemand mir sonst zu Hülffe kam, Noch meines Elends sich annahm, Auch war der Menschen Hülff zu schwach, Darum befahl ich GOtt die Sach.

4. Zu ihm rieff ich bey Tag und Nacht, Daß seine Weißheit, Güt und Macht Mich reissen wolt aus der Gefahr, Mit der ich gantz umringet war.

5. Der Bitte hat er mich gewährt, Und solche Rettung mir beschert, Daß ich erkenne, seine Treu Sey bey uns alle Morgen neu.

6. Durch seine Gnade hat er mich Aus meiner Noht gewaltiglich Errettet, und zur rechten Zeit Von Trübsal, Sorg und Furcht befreyt.

7. Sehr groß, o HErr, ist deine Güt, Die mich beschützet und behütt: Ich wil sie rühmen hie auf Erd, So lang ich Athem haben werd.

8. Ich wil dir sagen Lob und Preiß, Daß du, auf wunderbare Weiß, Mir diese schwere Unglücks-Last So gnädig abgenommen hast.

9. Wiewol ichs hatte grob verschuldt, So hat doch deine Lieb und Huld, Mit viel erbarmen mein verschont, Und nach Verdienste nicht gelohnt.

10. Nun seh ich daß dein Vater-Hertz Mir darum auflegt Pein und Schmertz Daß du mich ziehen wilst zu dir, Weil ich auch Gnad im straffen spür.

11. Drum ich mit Freuden dis erweg, Wie GOtt die Ruht bald niederleg: Wie willig er die Hülffe schick, Und zürne kaum ein Augenblick.

12. Und ob es schon was länger scheint, So ists zum besten doch gemeint. Er weiß wol Mittel,

Zeit

Zeit und Nahr: Ich habs erfahren in der That.

13. Verleihe, HErr, daß mirs gereich Hinfort zur Lehr und Trost zugleich, Wenn mich vielleicht noch in der Welt Neu Unglück wieder überfällt.

14. Gib daß ich dencke, zu was End Mir solche Prob werd zugesendt: Daß ich dem Golde gleich mag seyn, Und durch dis Feuer werden rein.

15. Daß ich auch alsbald für dich trett, Mit Glauben, Hoffnung und Gebet Bey dir anhalt, und laß nicht ab, Biß ich die Hülff erlanget hab.

16. Und wenn die Rettung kommen ist, Wie du dann allzeit gnädig bist, Daß ich dir dancke Nacht und Tag Mit Hertz und Munde also sag:

17. Gelobet sey des HErren Nahm, Der mächtig ist und wundersam: Erschallen müsse seine Ehr, In allen Landen mehr und mehr.

Vom Worte GOttes und der Christlichen Kirchen.

158.

ERhalt uns, HErr, bey deinem Wort, Und steur des Pabsts und Türcke Mord, Die JEsum Christum deine Sohn Stürtzen wolle von seinem Thron.

2. Beweiß dein Macht, HErr JEsu Christ, Der du ein HErr der HErren bist, Beschirm dein arme Christenheit, Daß sie dich lob in Ewigkeit.

3. GOtt heilger Geist, du Tröster werth, Gib deinm Volck einerley Sinn auf Erd: Steh bey uns in der letzten Noht, Leit uns ins Leben aus dem Tod.

4. Ihr Anschläg, HErr, zu nichte mach, Laß sie treffen die böse Sach, Und stürtz sie in die Grub hinein, Die sie machen den Christen dein.

5. So werden sie erkennen doch, Daß du, unser GOtt lebest noch, Und hilffst gewaltig deiner Schaar, Die sich auf dich verlassen gar.

6. Verleyh uns Frieden gnädiglich, HErr GOtt zu unsern Zeiten: Es ist doch ja kein ander nicht Der für uns könte streiten, Denn du unser GOtt alleine.

7. Gib